

DVFA FRÜHJAHRSKONFERENZ – IM INTERVIEW: GERRIT KARALUS

MBB will Töchter mit Zukäufen aufhübschen

Der Chief Investment Officer der Beteiligungsgesellschaft setzt auf Elektromobilität, IT-Sicherheit und das Autozuliefergeschäft

Volle Kasse – was nun? Die Berliner Beteiligungsgesellschaft MBB sitzt nach dem Börsengang ihres Portfoliounternehmens Aumann auf viel Cash. Im Interview der Börsen-Zeitung auf der DVFA Frühjahrskonferenz erklärt Chief Investment Officer Gerrit Karalus, wohin die Reise gehen soll.

Börsen-Zeitung, 9.5.2017

- **Herr Karalus, seit November 2016 hat sich der Aktienkurs nach jahrelanger Stagnation mehr als verdoppelt. Ist das ein nachhaltiger Kurssprung oder ein Strohfeuer?**

Das ist definitiv ein nachhaltiger Kurssprung. Die Entwicklung des Aktienkurses basiert stark auf dem IPO von Aumann. Der dabei zum Tragen kommende Elektromobilitätstrend wird nachhaltig sein und ermöglicht der MBB mit 213 Mill. Euro Nettoliquidität im Konzern eine völlig neue Entwicklungsperspektive.

- **Dank des Aumann-IPOs steht MBB nun richtig viel Cash zur Verfügung. Was haben Sie vor?**

Wir wollen in organisches Wachstum investieren, vor allem aber auch Akquisitionen tätigen. Das können ergänzende Zukäufe für unsere bestehenden Töchter ebenso sein wie komplett neue Beteiligungsstränge. Ergänzende Akquisitionen würden sich insbesondere für Aumann, DTS und Delignit anbieten.

- **Wonach suchen Sie?**

Bei Aumann suchen wir nach Kapazitätserweiterungen, um die dramatische Nachfrage nach E-Mobilitäts-

Produktionslösungen zu bedienen. Mit 61 Mill. Euro Nettocash bei Aumann sind hier auch größere Investitionen denkbar, auch international. Das können Automatisierer genauso sein wie bereits im Bereich Elektromobilitätstechnologie tätige Unternehmen. Bei Aumann gilt es, den globalen Marktführer für Elektromobilitätsproduktionslösungen zu stärken.

- **Worum geht es bei DTS und bei Delignit?**

Bei DTS ist das Ziel, durch ergänzende Investitionen die Stärke im Bereich IT-Sicherheit auszubauen, geografische Lücken zu füllen und uns der 100-Mill.-Euro-Umsatzschwelle näher zu bringen. Bei Delignit ist das Ziel, das Autozuliefergeschäft auf Basis regenerativer Werkstoffe auszubauen.

- **Sind die Preise für Übernahmeobjekte überhitzt?**

Auf der Stand-alone-Seite für die MBB, wo wir Eigenkapitaltickets bis 40 Mill. Euro investieren wollen, wird weiterhin Investitionsqualität vor Tempo gehen, denn in kompetitiven Auktionsprozessen ist das Preisniveau teilweise überhitzt. Bei ergänzenden Investitionen für unsere Töchter kennen wir die Märkte viel besser und sind in der Lage, direkt auf potenzielle Übernahmekandidaten zuzugehen.

- **Wie stark sind die Preise in der E-Mobilität überhitzt?**

Es gilt, hochqualitative Unternehmen zu vernünftigen Preisen zu finden. Aumann selbst ist mit mehr als dem 20-fachen Ebitda bewertet. Na-

türlich können wir uns auch vorstellen, zweistellige Ebitda-Multiples bei der Aumann zu zahlen.

- **Wie sieht die Dividendenpolitik aus?**

Unsere Dividendenpolitik ist es, jedes Jahr ein bisschen mehr zu zahlen. In Sondersituationen, so wie in diesem Jahr mit dem Aumann-IPO, sollen auch die Aktionäre entsprechend beteiligt werden.

- **Ziel von MBB ist der SDax. Wieso ist die Mitgliedschaft wichtig?**

Wir finden eine SDax-Notierung sehr attraktiv. Im Moment ist es die Frage, ob eher Aumann in den TecDax oder MBB in den SDax kommt. Mit einem größeren Free Float und einer gewissen Größenordnung können wir andere Investoren erreichen.

- **Wie sieht es mit weiteren IPOs aus dem MBB-Portfolio aus?**

IPOs können wir nicht im industriellen Maßstab am Fließband machen. Wir sind im Kern nicht exitorientiert. Ein IPO ist eine attraktive Möglichkeit, um die Werte eines einzelnen Unternehmens transparent zu machen. Für einen Börsengang ist sicherlich heutzutage eine Umsatzgröße von mehr als 100 Mill. Euro notwendig.

- **Welche Beteiligung wollen Sie an Aumann halten?**

Wir wollen bei Aumann nachhaltig Mehrheitsgesellschafter mit über 50 % bleiben.

.....
Das Interview führte Daniel Schaubert.